

MULTIPLE SKLEROSE



Selbstbestimmt
auf meinem Weg

Wird die Diagnose gestellt, ist es wichtig,
sich Unterstützung zu suchen und einen
Steuerberater zu konsultieren, um die
finanziellen Möglichkeiten zu klären.



IN DIESER AUSGABE

03



Multiple Sklerose
Zahlen, Daten, Fakten. Wussten Sie, dass ...



05

Prof. Dr. Christian Enzinger
Können sich MS-Betroffene impfen lassen und, wenn ja, wie wirkt sich das auf meine laufende Therapie aus?

06



MS-induzierte Spastik
Die Erhaltung der Mobilität, der persönlichen Hygiene, aber auch der Lebensqualität ist das Ziel der Behandlung von Spastik.

Industry Manager **Raphael Kindl, BSc** | Layout: **Jung Prikepa**
Managing Director **Bob Rosenick**
Medieninhaber **Mediaplanet GmbH**, Glöcknerstraße
4023, 1000 Wien, AT(+43)708844 FN 30279970 Wien
Impressum: <https://mediaplanet.com/at/impressum/>
Druck: **Mediaprint Zeitungsdruckverlag Ges.m.b.H. & Co.KG**
Distribution: **Der Standard Verlagsgesellschaft m.b.H.**
Kontakt bei Mediaplanet: **Tel + 01 236 34 38 0**
E-Mail: hello-austria@mediaplanet.com | T: 07 06 30 01

Halten Sie in Kontakt:

[f MediaplanetWorld](https://www.facebook.com/MediaplanetWorld) [@mediaplanet](https://www.instagram.com/mediaplanet)

VORWORT

#StayConnected

Der Welt-MS-Tag findet jedes Jahr am 30. Mai statt. Heuer widmet sich die internationale Multiple-Sklerose-Gemeinschaft den Verbindungen, die MS-Betroffene brauchen, um ein gutes Leben führen zu können.



Univ.-Prof. Dr. Fritz Leutmezer
Präsident der Österreichischen Multiple Sklerose Gesellschaft

Das Thema des Welt-MS-Tages 2021 #StayConnected war zwar schon langfristig geplant, erlebt durch die laufende SARS-CoV-2-Pandemie aber eine ganz neue Bedeutung: Isolierung und Vermeiden von Kontakten jeder Art sind ganz entscheidende „Waffen“ bei der Bekämpfung dieser Pandemie und erlauben es jedem Einzelnen von uns, einen wichtigen Beitrag zu leisten, um uns selbst und andere zu schützen und hoffentlich schon bald zu einem normalen Leben zurückzufinden.

Aber gerade diese Isolation lässt uns spüren, was wir sonst als selbstverständlich erachten: nämlich wie wichtig Kontakte zu anderen Menschen für uns sind. Kontakte, die für Menschen mit MS auch ohne Pandemie oft schwierig zu halten sind:

”

Ein großes Thema ist sicherlich die bestmögliche medizinische Versorgung. Wir brauchen MS-Expertise im niedergelassenen Bereich, aber auch in den Spitalsambulanzen. Das ist in Österreich sehr gut eingeführt!

Körperliche Einschränkungen, soziale Benachteiligungen, aber auch die Engstirnigkeit so mancher „gesunder“ Menschen machen es oft schwer, in Kontakt zu kommen oder zu bleiben.

Daher kann ich den Aufruf „Bleiben Sie in Kontakt“ mit Ihrer, trotz Ihrer oder gerade wegen Ihrer MS nur unterstützten, Bleiben Sie in Kontakt mit Ihren Freunden, mit anderen Menschen mit MS, aber auch mit Ihren Ärzt(innen), Therapeut(innen) und nicht zuletzt mit Ihrer Österreichischen MS-Gesellschaft!

Herzlichst
Ihr Fritz Leutmezer



#StayConnected
und knüpfen Sie mit uns das Netz der Stärke!

Am 28. Mai 2021
von 17.00 bis 19.00 Uhr
via Livestream
auf www.weltmstag.at

Voranmeldung per E-Mail an
weltmstag@oemsg.at

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer!



Programm

Begrüßung und Interview zum Welt MS Tag mit Univ.-Prof. Dr. Fritz Leutmezer

Universitätsklinik für Neurologie, Medizinische Universität Wien
Präsident der Österreichischen Multiple Sklerose Gesellschaft

„We are family - MS und Familienplanung“

Vortrag von OÄ Dr. Franziska Di Pauli, PhD
Universitätsklinik für Neurologie, Medizinische Universität Innsbruck
Präsidentin der Multiple Sklerose Gesellschaft Tirol

Pause mit Kurzprogramm von Verena Scheitz

„Stay strong, be connected - Rehabilitation und symptomatische Therapien“

Vortrag von OÄ Dr. Herbert Kollross-Reisenbauer
Neurologische Abteilung, Landesklinikum Hochegg
niedergelassener Neurologe in Neunkirchen

Schlussworte

Moderation durch Verena Scheitz
Schauspielerin und Kabarettistin

Sie haben die Möglichkeit im Vorfeld bei der Anmeldung via E-Mail und während der Veranstaltung via Chat Ihre Fragen zu den Vortragsthemen zu stellen.



Multiple Sklerose: Krankheit mit 1.000 Gesichtern

Multiple Sklerose (MS) ist die häufigste neurologische Erkrankung im jungen Erwachsenenalter, die zu bleibender Behinderung führen kann. Rund 14.000 Menschen sind davon in Österreich betroffen, weltweit dürften rund 2,8 Millionen mit MS leben. Die Erkrankung beginnt meist zwischen dem 25. und 35. Lebensjahr und betrifft Frauen drei- bis viermal so häufig wie Männer.

Gastkommentar Österreichische MS-Gesellschaft



KUNSTWERKSTÄTTEN LUTZARD

Die Ursachen sind im Detail nicht geklärt, genetische Faktoren dürften aber die Grundlage der Erkrankung darstellen. Ob MS basierend auf unserer genetischen „Ausstattung“ tatsächlich in Erscheinung tritt, hängt von verschiedenen Umweltfaktoren ab (Virale) Infektionen in der Kindheit oder Jugend könnten hier ebenso eine Rolle spielen wie die Ernährung, hygienische Standards, aber auch das Rauchen oder die Sonnenstrahlung und der damit verbundene Vitamin-D-Spiegel im Blut. Am Ende der Kaskade unterschiedlicher Ursachen einer Autoimmunerkrankung steht ein Immunsystem, das nicht nur fremde Eindringlinge erkennt und vernichtet, sondern auch körpereigene Strukturen (im Falle der MS Strukturen an der Oberfläche von Nervenzellen) gleichsam intächtig erkennt und attackiert.

Das Spezifische der MS

In rund 90 Prozent der Fälle beginnt die Erkrankung mit einer relativ plötzlich einsetzenden Funktionsstörung des Nervensystems, wobei Seh-, Gefühls-, aber auch Koordinationsstörungen die häufigsten Beschwerden zu Beginn der Erkrankung sind. Nachdem diese Beschwerden anfangs meist von selbst verschwinden und anschließend wieder ein normales Leben möglich ist, spricht man von Schüben. Mit zunehmender Erkrankungsdauer werden die Schübe und die Rückbildung der Beschwerden seltener, es kommt zu einer langsam schleichenden Verschlechterung

von Beschwerden und zur Entstehung bleibender Behinderung.

Gedächtnisprobleme, Störungen der Sexualität, Blasenfunktionsstörungen und chronische Müdigkeit (Fatigue) treten in dieser Phase der MS gehäuft auf. Bei zehn Prozent aller Betroffenen beginnt MS mit einem chronisch-progredienten Verlauf. Da in diesem Fall meist Menschen nach dem 40. Lebensjahr und häufiger Männer betroffen sind, was insgesamt für die MS untypisch ist, wird die Diagnose oft auch verzögert gestellt.

Generell ist es aber nicht schwierig, Multiple Sklerose festzustellen. Typische Beschwerden in jungem Alter lenken meist schon den Verdacht auf die richtige Spur. Eine detaillierte neurologische Untersuchung, ergänzt durch eine Magnetresonanztomografie von Gehirn und Rückenmark, sowie eine Untersuchung des Nervenwassers können diesen Verdacht dann erhärten.

Frühes Eingreifen lohnt sich

Um bleibende Defizite möglichst lange vermeiden zu können, ist es wichtig, die Erkrankung möglichst frühzeitig zu behandeln. Neben der Therapie des akuten Schubes mit Kortisonpräparaten steht heute eine Vielzahl von Immuntherapien zur Verfügung, welche die Erkrankung bei einer signifikanten Zahl aller Menschen mit MS sehr gut kontrollieren können.

In den späteren Erkrankungsphasen, in denen die Schübe weniger werden und es zu einer mehr chronisch-progredienten Verschlechterung kommt, gibt es dagegen bis dato nur wenige und nur begrenzt

wirksame Therapien, sodass das klinische Hauptaugenmerk derzeit auf der Behandlung in den frühen Phasen der MS gerichtet ist und sich die Erforschung neuer Therapien mittlerweile voll und ganz auf die chronisch-progrediente Phase konzentriert.

Änderung des Lebensstils

Ganz entscheidend, um die Erkrankung langfristig erfolgreich kontrollieren zu können, ist neben einer medikamentösen Therapie die entsprechende Lebensstilmodifikation: Gesunde Ernährung mit einer Reduktion gesättigter Fettsäuren (im Wesentlichen in tierischen Fetten enthalten) zugunsten von ungesättigten (in Fisch und Pflanzenölen enthalten) zählt hier ebenso dazu wie Nikotinkarenz, regelmäßiges Ausdauertraining und eine innere Balance, um die Erkrankung nicht zum Zentrum des eigenen Lebens werden zu lassen.

Unterstützungsnetzwerk

Gerade bei den zuletzt genannten Punkten erhalten Menschen mit MS Unterstützung durch die Österreichische MS-Gesellschaft und deren Landesgesellschaften. Hier bekommen Betroffene und Angehörige wertvolle Tipps für den Alltag, Unterstützung bei möglichen Problemen im Zusammenhang mit der Erkrankung und nicht zuletzt die Möglichkeit, mit anderen Betroffenen in Kontakt zu treten. Wie wichtig ein solcher Kontakt ist und wie schmerzhaft sein Fehlen sein kann, hat uns die laufende SARS-CoV-2-Pandemie vor Augen geführt. In diesem Sinn: Stay connected! ■